



[zum Onlineartikel](#)

Region Graz

08.04.2003

Spannend wie sein Leben

Der Lannacher Friedrich Strassegger schildert in seinem ersten Roman die kriminelle Geschichte eines SS-Sturmscharführers.

HANS BREITEGGER

Er war Gerichtsberichterstatler einer Tageszeitung, Besitzer eines Steinmetzbetriebes, Lebensretter, Fluchthelfer, Strafgefangener wegen diverser Betrügereien. Während eines Hafturlaubes aus der Karlau rettete er 1973 einen lebensmüden Grazer aus dem Mühlgang. Heute lebt Friedrich Strassegger (53) aus Lannach zurückgezogen in Spanien und schreibt. Sein erster Roman – „Goldsteins Geständnis“ – ist kürzlich im Bleicher Verlag erschienen. Er beruht auf einer wahren Begebenheit, die der Steirer in einem jugoslawischen Gefängnis erfahren hatte.

In den siebziger Jahren schmuggelte Friedrich Strassegger DDR-Bürger in den Westen. „Da hat mir jemand gefälschte D-Mark-Noten untergejubelt. Ich tauschte das Geld in Jugoslawien um und fasste 14 Monate Gefängnis aus“, erinnert sich der Autor. Während seiner Haftzeit im Ausländergefängnis Sremska Mitrovica erfuhr er die Lebensgeschichte eines SS-Sturmscharführers, der kurz vor Kriegsende in einem Konzentrationslager der Nazis einen jüdischen Häftling erschoss, um dessen Identität anzunehmen. Jahre später wurde der Mann mit der falschen Identität erpresst. Er tötete den Erpresser und landete im Ausländergefängnis Sremska Mitrovica, wo die Täuschung schließlich doch noch aufflog.

Spannend ist dieser erste Roman des Steirers, der bereits an zwei neuen Werken arbeitet: „Eine Dokumentation über Franz Zireis, Lagerleiter in Mauthausen, ist fast fertig, das Drehbuch über den Untergang der Fähre Estonia ebenfalls.“